

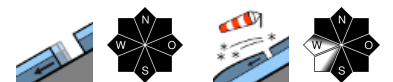
## Frischer Tribschnee und Altschneeproblem beachten - weiterhin Gleitschneelawinen.



Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Allgäuer Alpen



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Allgäuer Alpen**



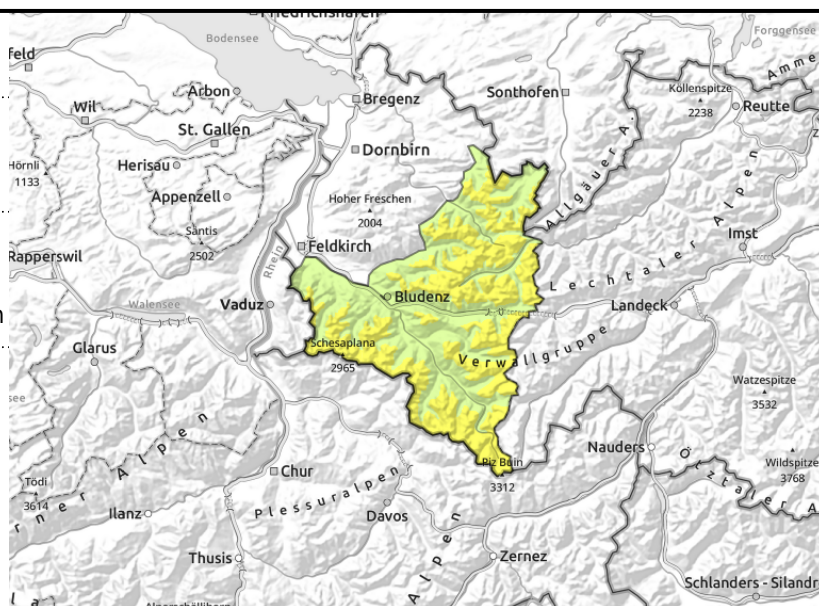
2000 m



kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehrte Rinnen und Mulden



< ca. 2500 m steile glatte Hänge, Felsplatten, Waldschneisen



## Tribschnee- und Altschneeproblem. Weiterhin Gleitschneelawinen.

Die Lawinengefahr ist über 2000 m mäßig, darunter gering. Meist kleine Tribschneeansammlungen sind in höheren Lagen teils störanfällig. Gefahrenstellen finden sich kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Zudem sind in hohen Lagen im oberen Bereich der Altschneedecke Schwachschichten teilweise noch störanfällig. Solche Gefahrenstellen finden sich vorwiegend an Übergängen von wenig zu mehr Schnee oder in stark eingewehrten Hangzonen. Lawinen können mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl. Vorsicht ist auch im Bereich von Wechten geboten! An steilen Grashängen, Felsplatten und Waldschneisen aller Expositionen sind weiterhin mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

### Schneedeckenaufbau

Mit Neuschnee und Wind entstanden am Donnerstag und Freitag Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein, aber teils störanfällig. Der Neu- und Tribschnee liegt in Schattenlagen oder Bereichen mit flacher Einstrahlung vielerorts auf weichen Schneeschichten, sonst auf verharschten Schneeoberflächen. Schwachschichten sind im Bereichen mit lockerem Altschnee bzw. innerhalb der jüngsten Tribschneesichten vorhanden. Im oberen Bereich der Altschneedecke sind Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Mit der Sonneneinstrahlung und der allgemeinen Erwärmung wird die Schneeoberfläche angefeuchtet. Warmer Boden und die im Unterbau bis in hohe Lagen feuchte bis nasse Schneedecke fördern weiterhin Gleitbewegungen.

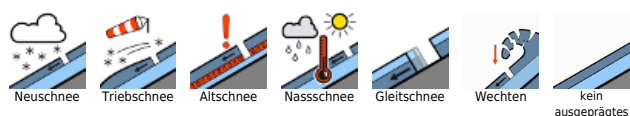
### Wetter

Nacht: Die Nacht verläuft vielerorts klar. Samstag: Mit Hochdruckeinfluss und strahlendem Sonnenschein schreitet die Milderung im Gebirge voran, die Nullgradgrenze kommt auf rund 2700 Metern zu liegen. Temperatur in 2000 m: 4 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark aus Nordwest bis West.

### Tendenz

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



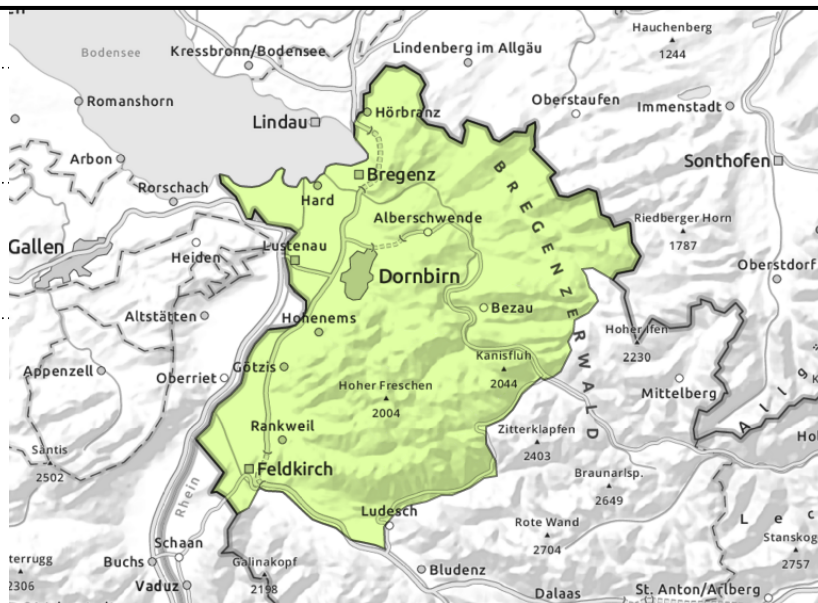
**Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge**



Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Waldschneisen und Felsplatten



in höheren Lagen kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten



**frischer Trieb Schnee, weiterhin Gleitschneelawinen - sonst weitgehend günstige Bedingungen**

Die Lawinengefahr ist gering. Meist kleine Triebschneeansammlungen sind in höheren Lagen teils störanfällig. Gefahrenstellen finden sich kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, bleiben aber klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden. An steilen Grashängen und Felsplatten aller Expositionen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

**Schneedeckenaufbau**

Mit Neuschnee und Wind entstanden am Donnerstag und Freitag in höheren Lagen Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein, aber teils störanfällig. Schwachschichten sind im Bereichen mit lockerem Altschnee bzw. innerhalb der jüngsten Triebschneesichten vorhanden. Schattseitig sind in höheren Lagen im oberen Bereich der Altschneedecke Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Mit der Sonneneinstrahlung und der allgemeinen Erwärmung wird die Schneeoberfläche angefeuchtet. Warmer Boden und die im Unterbau bis in hohe Lagen feuchte bis nasse Schneedecke fördern weiterhin Gleitbewegungen.

**Wetter**

Nacht: Die Nacht verläuft vielerorts klar. Samstag: Mit Hochdruckeinfluss und strahlendem Sonnenschein schreitet die Milderung im Gebirge voran, die Nullgradgrenze kommt auf rund 2700 Metern zu liegen. Temperatur in 2000 m: 4 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark aus Nordwest bis West.

**Tendenz**

Die Luft ist am Sonntag trocken und sehr mild, oft sorgen aber durchziehende Schleierwolken für eher diffusen Sonnenschein. Der Höhenwind weht teils stark aus Nordwest. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

